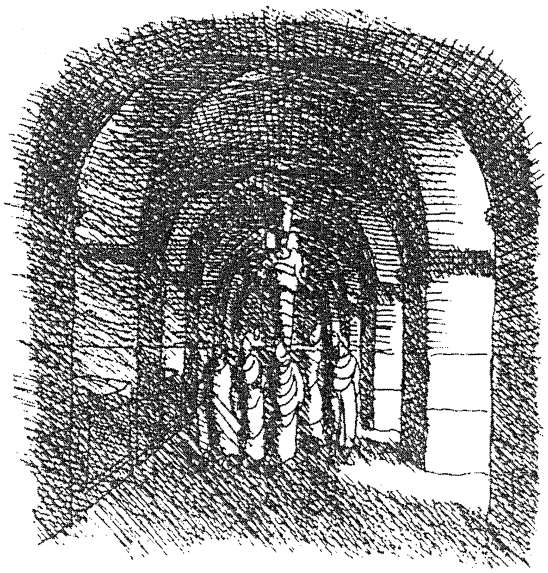
Steine und Wege

FESTSCHRIFT FÜR DIETER KNIBBE ZUM 65. GEBURTSTAG



herausgegeben von

Peter Scherrer – Hans Taeuber – Hilke Thür

ÖSTERREICHISCHES ARCHÄOLOGISCHES INSTITUT

SONDERSCHRIFTEN BAND 32

WIEN 1999



Dieter Knibbe
* 22. Juli 1934

PERGAMON UND THRAKIEN

Ein Beitrag zur Geschichte Thrakiens in der hellenistischen Zeit anhand von Ehreninschriften aus Bisanthe für Eumenes II., Attalos II. und Stratonike

MUSTAFA HAMDİ SAYAR

Nach dem Frieden von Apameia im Jahre 188 v.Chr. erhielt Pergamon u.a. die Herrschaft über die Thrakische Chersonesos mit dem westlichen Teil der Nordküste der Propontis[1]. Die thrakische Chersonesos bildete seit der Eroberung durch Antiochos III. mit dem europäischen Hinterland einen eigenen Bezirk. Die Attaliden haben diese Organisation von den Seleukiden übernommen[2]. Einige epigraphische Funde belegen die pergamenische Herrschaft auf der thrakischen Chersonesos[3].

Die vor ungefähr hundert Jahren in Panidos (heute Barbaros; Abb. 1) an der Nordküste der Propontis von verschiedenen Forschern aufgenommenen sechs Ehreninschriften für die Könige des pergamenischen Herrscherhauses und ihre Angehörigen bezeugen die Übernahme der thrakischen Küste der Propontis. Diese Inschriften bilden zwei Gruppen: In die erste Gruppe sind für König Eumenes und für Königin Stratonike errichtete Ehreninschriften einzuordnen. Zur zweiten Gruppe gehören die Ehreninschriften für König Attalos und ebenfalls für Königin Stratonike.

EHRUNGEN FÜR KÖNIG EUMENES II. UND KÖNIGIN STRATONIKE

1) Bei dem ersten Fund handelt es sich um einen viereckigen Marmoraltar[4], der in der Höhe 43 cm, in der Breite 26 cm maß. Die Buchstabenhöhe beträgt 1,5 – 2 cm. Die Inschrift wurde in der Blachernenkirche von Panidos (= Barbaros) aufgenommen und gilt heute als verschollen.

[1] Nach der Niederlage bei Magnesia am Sipylos im Jahre 189 v.Chr. gegen die Römer und den pergamenischen König Eumenes II. mußte sich Antiochos III. nach den Bedingungen des Friedens von Apameia im Jahre 188 v.Chr. aus Kleinasien bis zum Süden des Taurusgebirges zurückziehen. Seine Schiffe durften westlich über das Kap Sarpedon in Kilikia Tracheia nicht mehr hinausfahren. Das Territorium von Antiochos III. in Kleinasien und seine thrakischen Besitzungen werden dem pergamenischen Reich zugeteilt; s. dazu Polybios 21, 46, 9 περὶ δὲ τοῦ βασιλέως Εὐμένους καὶ τῶν ἀδελφῶν ἔν τε ταῖς πρὸς Ἀντίοχον συνθήκαις τὴν ἐνδεχομένην πρόνοιαν ἐποιήσαντο καὶ τότε τῆς μὲν Εὐρώπης αὐτῷ προσέθηκαν Χερρόνησον καὶ Λυσιμάχειαν καὶ τὰ προσοροῦντα τούτοις ἐρύματα καὶ χώραν, ἧς Ἀντίοχος ἐπῆρχεν; Livius 38, 39, 14 *Regi Eumeni Chersonesum in Europa et Lysimachiam, castella, vicos, agrum, quibus finibus tenuerat Antiochus, adiecerunt;* ferner s. auch E.V. Hansen, The Attalids of Pergamon² (1971) 93f.; J. Hopp, Untersuchungen zur Geschichte der letzten Attaliden (1977) 97 mit Anm. 209; R.E. Allen, The Attalid Kingdom. A Constitutional History (1983) 87f.; Chr. Habicht, The Seleucids and their rivals, CAH VIII 1989², 325.

[2] Zur Administration der thrakischen Besitzungen der Attaliden, s. M. Holleaux, Études d'épigraphie et d'histoire grecques II (1938) 84 – 87; H. Bengtson, Die Strategie in der hellenistischen Zeit. Ein Beitrag zum antiken Staatsrecht II (1964) 227 – 232.

[3] Zu diesen Inschriften, s. T. Reinach, CRAI 1917, 25ff.; L. Robert, BCH 52, 1928, 441; J. und L. Robert, BullEpigr 1955, 156; J. Krauss, Die Inschriften von Sestos und der thrakischen Chersones (1980). IK 19 Nr. 1; J. und L. Robert, BullEpigr 1983, 271; ferner s. auch M.B. Hatzopoulos — L.D. Loukopoulou, Two Studies in Ancient Macedonian Topography, Meletemata 3 (1987) 67 mit Anm. 27.

[4] G. Seure, Inscriptions de Thrace, BCH 24, 1900, 165 Nr. 8; E. Kalinka, Altes und Neues aus Thrakien, ÖJh 23, 1926, Beibl. 151f. Nr. 87; OGIS 301; Allen (o. Anm. 1) 212 Nr. 8 (Allen datiert die Inschrift in das Jahr 180 v.Chr.); Hatzopoulos — Loukopoulou (o. Anm. 3) 67 Anm. 28 (1).

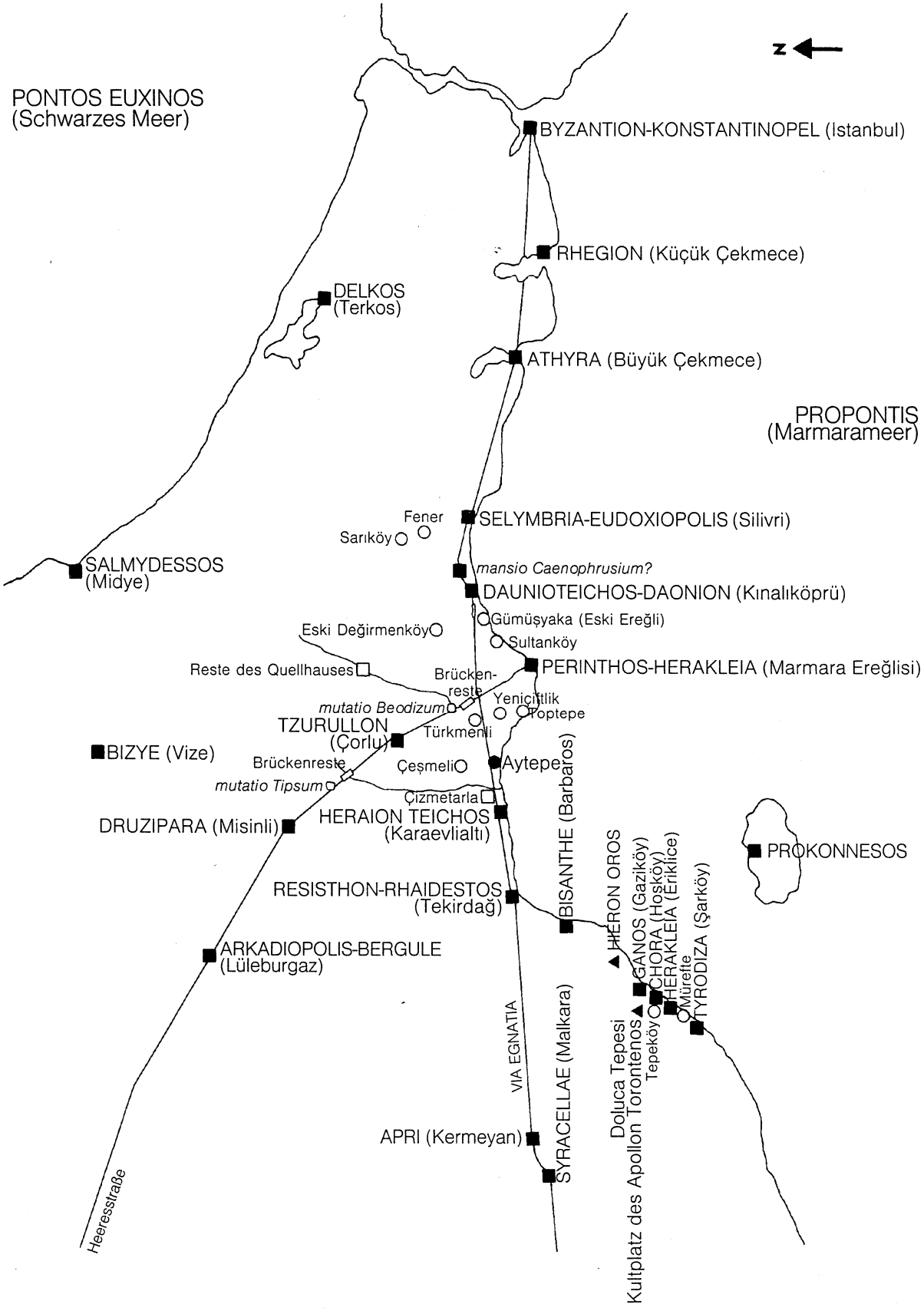


Abb. 1: Übersichtskarte; Nordküste der Propontis

Ὑπὲρ βασιλέως
Εὐμένου, σωτῆρος
καὶ εὐεργέτου καὶ
κτίστου τῆς πό-
λεως, καὶ τῶν ἀδελ-
φῶν αὐτοῦ, καὶ βα-
σιλίσσης Στρατονεί-
κης Διόδωρο[ς]
Ἀρριδαίου Δι[ὶ Σω]-
τῆρι καὶ Ἀθην[ᾶι]
Νικηφόρωι κ[αὶ]
Ἀπόλλωνι Π[υθίωι].

Für den Retter, Wohltäter und Gründer der Stadt König Eumenes und seine Brüder und die Königin Stratonike (errichtete dies) Diodoros, Sohn des Arridaios, dem Zeus Soter, der Athena Nikephoros und dem Apollon Pythios.

Die Ehreninschrift wurde für Eumenes II., seine Brüder und seine Frau Stratonike errichtet. Eumenes II. war zwischen 197 und 158 v.Chr. König von Pergamon.

Mit der πόλις in den Zeilen 4/5 ist wohl die Stadt Bisanthe[5] gemeint, in der diese Ehreninschrift errichtet wurde.

τῶν ἀδελφῶν αὐτοῦ in den Zeilen 5/6 zeigt, daß die Ehrung auch für die Brüder von Eumenes II. gilt. Das sind Attalos II., Philetairos und Athenaios[6].

Zeus Soter und Athena Nikephoros sind die Götter, die in Pergamon verehrt worden sind[7]. In diesem Gebiet jedoch sind sie durch eine weitere Ehreninschrift für König Attalos II.[8] und eine in Bisanthe gefundene Weihinschrift für den thrakischen König Mostis bezeugt[9].

2) Die zweite Ehreninschrift der ersten Gruppe wurde von A. MORDTMANN in Panidos (= Barbaros) aufgenommen. Es handelt sich um eine Platte, deren Höhe 34 cm und deren Breite 16 cm maß. Die Inschrift gilt als verschollen[10].

Ὑπὲρ βασι-
λέως Εὐμένου
Φιλαδέλφου
θεοῦ καὶ εὐερ-
γέτου Δημή-
τριος Ποσει-
δωνίου.

Für den vergöttlichten Wohltäter König Eumenes Philadelphos (errichtete dies) Demetrius, Sohn des Poseidonios.

[5] Zur Lokalisierung von Bisanthe in Panidos (= Barbaros) s.u. S. 250f.

[6] s. dazu ALLEN (o. Anm. 1) 181f.

[7] SEURE (o. Anm. 4) 165f.: *„Les dieux nommés ici, Zeus Soter, Athéna Niképhoros et Apollon, sont les dieux de Pergame."*; zum Kult der Athena Nikephoros in Pergamon s. E. OHLEMUTZ, Die Kulte und Heiligtümer der Götter in Pergamon (1940) 33ff.; zum Kult des Zeus Soter in Pergamon OHLEMUTZ a.a.O. 68. 78 und 89; ferner s. dazu L. MORETTI, Iscrizioni storiche ellenistiche II (1975) 119; ferner vgl. auch L. ROBERT, Hellenica XI – XII (1960) 99 Anm. 3; ROBERT nimmt dort vor allem zur Gleichsetzung des Arridaios, des Vaters des Dedikanten, mit einem gleichnamigen Offizier des Antiochos Epiphanes durch G.A. STAMIRES Stellung und hält diese Identifikation für sehr unwahrscheinlich; zur Verehrung der Götter Apollon Pythios, Zeus Soter und Athena Nikephoros in Pergamon s. L. ROBERT, Études Anatoliennes (1937, Nachdr. 1970) 73; zur Verehrung der Götter Zeus Soter und Athena Nikephoros durch die Angehörigen des pergamenischen Heeres s. M. LAUNEY, Recherches sur les Armées Hellénistiques II² (1987) 915f. 945 und 956.

[8] s.u. Inschr. Nr. 4.

[9] Zu dieser Inschrift s. Z. TAŞLIKLIOĞLU, Trakya'da Epigrafya Araştırmaları II, 1971, 227 – 228 Abb. 164; J. und L. ROBERT, BullEpigr 1972, 284; L. MORETTI, Iscrizioni storiche ellenistiche II (1975) 118 – 120 Nr. 116; G. MIHAILOV, Epigraphica Thracica, Philologia 16 (1984) 5 – 8; SEG 34 (1984) 696; Th. CORSTEN, Die Inschriften von Apameia (Bithynien) und Pylai (1987) 93; L.D. LOUKOPOULOU, Provinciae Macedoniae finis orientalis: The Establishment of the Eastern Frontier, in: HATZOPOULOS — LOUKOPOULOU (o. Anm. 3) 80; SEG 37, 1987, 602; M.H. SAYAR, Der thrakische König Mostis, Tyche 7, 1992, 187ff.; J. und L. ROBERT a.a.O. vermuten, daß die Inschrift nach einem Sieg von beiden Dedikanten errichtet wurde, was die Erwähnung von Zeus Soter und Athena Nikephoros veranlaßt habe: *„Ces deux personnages devaient être des chefs militaires au service du roi Mostis, qui ont fait cette dédicace aux divinités du salut et de la victoire après une victoire, sans doute sur quelque autre roi thrace ou quelque tribu de ce peuple."*

[10] s. T. MOMMSEN; Attalideninschriften vom thrakischen Chersones, Hermes 9, 1875, 117; A. PAPADOPOULOS-KERAMEUS, Ἀρχαιότητες καὶ Ἐπιγραφαὶ τῆς Θρᾴκης, ΕΦΣ 1886, 82 Nr. 1; A. DUMONT — T. HOMOLLE, Mélanges d'archéologie et d'épigraphie (1892) 406 Nr. 80; (OGIS 302); W.S. FERGUSON, The Premature Deification of Eumenes II, CP 1, 1906, 231 – 234; R.A. BAUSLAUGH, The Unique Portrait Tetradrachm of Eumenes II., ANSMusNotes 27, 1982, 48; SEG 33, 1983, 562; HATZOPOULOS — LOUKOPOULOU (o. Anm. 3) 67 Anm. 28 (2).

3) Beim dritten Stück handelt es sich um ein Marmorfragment, das 15 cm in der Höhe maß. Weitere Maßangaben und nähere Beschreibung des Inschriftträgers fehlen. Diese Inschrift wurde von PAPADOPOULOS-KERAMEUS in der Kirche von τῶν Εἰσοδίων τῆς Θεοτόκου aufgenommen[11].

ʽΥπὲρ βασιλέ[ως]
Εὐμένου θεο[ῦ]
σωτῆρος καὶ
[εὐε]ργέτου κα[ὶ—]

Für den vergöttlichten Retter und Wohltäter König Eumenes und ---

Da König Eumenes II. in den beiden letzten Inschriften als θεός bezeichnet wird, dürfte er zur Zeit der Errichtung dieser Stelen schon tot gewesen sein. Also wurden sie nach 158 v.Chr. und sehr wahrscheinlich gemeinsam mit den unten vorgelegten Inschriften für Attalos II. und Stratonike aufgestellt[12].

EHRUNGEN FÜR KÖNIG ATTALOS II. UND KÖNIGIN STRATONIKE

4) Bei der ersten Inschrift der zweiten Gruppe fehlen Maßangaben und nähere Beschreibung des Steines[13].

ʽΥπὲρ βασιλέως
ʼΑττάλου Φιλαδέλ-
φου καὶ βασιλίσσης
Στρατονίκης
ʼΑθηνόδωρος
[ʽΗρακ]λείτου
[Διὶ Σωτ]ῆρι καὶ
[ʼΑθηνᾶι Νικηφ]όρω(ι).

Für den König Attalos Philadelphos und für die Königin Stratonike (errichtete dies) Athenodoros, Sohn des Herakleitos, dem Zeus Soter und der Athena Nikephoros.

Die Ehrung gilt Attalos II., der zwischen 158 und 138 pergamenischer König war.

5) Die zweite Inschrift dieser Gruppe wurde ebenfalls von MORDTMANN in Panidos (= Barbaros) aufgenommen und gilt als verschollen[14]. Es handelt sich um eine Marmorplatte, deren Maße in der Höhe 28 cm und in der Breite 20 cm betrugen.

ʽΥπέρ βασιλέως
ʼΑττάλου
Φιλαδέλφου
καί βασιλίσσης
Στρατονίκης
ʽΕστιαῖος
ʼΙζιμάρτου.

Für den König Attalos Philadelphos und die Königin Stratonike (errichtete dies) Hestiaios, Sohn des Izimartos.

6) Die dritte Inschrift dieser Gruppe wurde von MORDTMANN in Panidos (= Barbaros) aufgenommen[15]. Es handelt sich um eine Marmorplatte, deren Maß in der Höhe 23 cm betrug. Weitere Maßangaben fehlen. Die Inschrift gilt als verschollen.

[11] PAPADOPOULOS-KERAMEUS (o. Anm. 10) 90 Nr. 5; DUMONT — HOMOLLE (o. Anm. 10), 407 Nr. 81a; HATZOPOULOS — LOUKOPOULOU (o. Anm. 3) 67 Anm. 28 (5).

[12] FERGUSON und BAUSLAUGH vermuten aufgrund eines Portraits von Eumenes II. auf einer Tetradrachme, daß diese Inschrift schon im Jahre 172 v.Chr. errichtet wurde, als Eumenes II. auf dem Weg von Rom nach Pergamon bei einem Attentat schwer verletzt worden war und daraufhin das Gerücht verbreitet wurde, daß er bereits tot sei. Sein Bruder Attalos II. erklärte sich als König und ehrte seinen totgeglaubten älteren Bruder mit den Titeln θεός, εὐεργέτης und φιλάδελφος. Die Aufstellung der Stele sei demnach nicht nach dem wirklichen Tod von Eumenes II. im Jahre 158 v.Chr. erfolgt, sondern schon im Jahre 172 n.Chr. Nach HOPP war Eumenes II. bereits tot, als diese Inschrift errichtet wurde, s. dazu HOPP (o. Anm. 1) 21 mit Anm. 28.

[13] G. LAMBOUSIADIS, Thrakika 15, 1941, 114 (fac-simile); HATZOPOULOS — LOUKOPOULOU (o. Anm. 3) 67 Anm. 28 (6).

[14] MOMMSEN (o. Anm. 10) 117; PAPADOPOULOS-KERAMEUS (o. Anm. 9) 82 Nr. 2; DUMONT — HOMOLLE (o. Anm. 9) Nr. 79; OGIS 304; HATZOPOULOS — LOUKOPOULOU (o. Anm. 3) 67 Anm. 28 (4).

[15] MOMMSEN (o. Anm. 10) 117; PAPADOPOULOS-KERAMEUS (o. Anm. 10) 6 Nr. 3; DUMONT — HOMOLLE (o. Anm. 10) 406 Nr. 81; OGIS 303; HATZOPOULOS — LOUKOPOULOU (o. Anm. 3) 67 Anm. 28 (3).

Ὑπὲρ βασιλέ-
2 ως Ἀττάλου
Φιλαδέλφου
4 καὶ βασιλίσ-
σης Στρατο-
6 νίκης Ζώτας
Δημητρίου.

Für den König Attalos Philadelphos und die Königin Stratonike (errichtete dies) Zotas, Sohn des Demetrios.

L.D. Loukopoulou vermutet, daß der Dedikant dieser Inschrift Zotas mit dem gleichnamigen Vater des Glaukias, der die Weihinschrift für König Mostis errichtet hatte[16], identisch sein könnte[17].

7) Diesen wichtigen Inschriften kann jetzt ein ähnliches Zeugnis zur Seite gestellt werden. Es handelt sich dabei um eine Stele aus weiß-grauem Marmor. Sie wurde während der Bauarbeiten im Garten des Bauamtes der Dorfstraßen und Stromwerke am östlichen Stadtrand von Barbaros gefunden. Sie befindet sich im Archäologischen Museum von Tekirdağ unter der Inventarnummer 1050[18]. Der Stein ist vollständig erhalten; er mißt 36,5 cm in der Höhe, 22 cm in der Breite und 4 cm in der Tiefe. Die Buchstabenhöhe beträgt 2 cm.; die Buchstaben sind etwas verwaschen. (Abb. 2).

Ὑπὲρ βασιλέ-
2 ως Ἀττάλου
Φιλαδέλφου
4 καὶ βασιλίσ-
σης Στρατο-
6 νίκης Φίλων
Δημητρίου.

Für den König Attalos Philadelphos und Königin Stratonike (errichtete dies) *Philon, Sohn des Demetrios.*

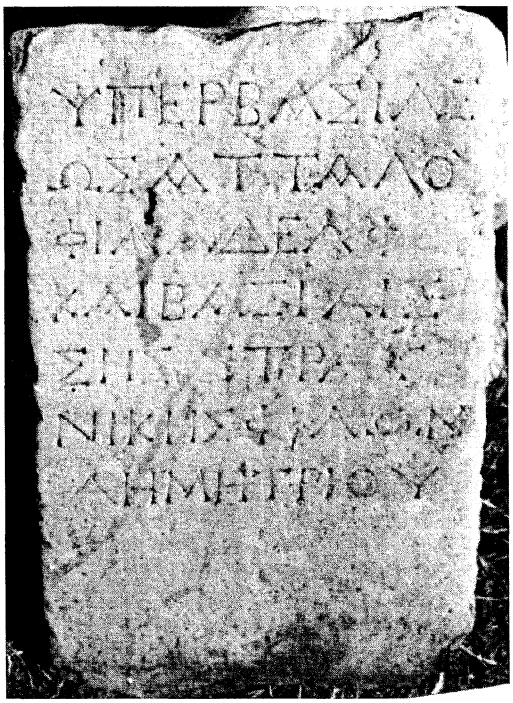


Abb. 2: Tekirdağ, Archäologisches Museum; Ehrung für Attalos II. Philadelphos (Photo: Verf.)

Es handelt sich also bei dieser Inschrift wie in den vorhergehenden drei Inschriften um eine Ehrung für Attalos II. Philadelphos (158 – 138 v.Chr.) und seine Frau Stratonike. Es ist dies die vierte Ehrung aus Barbaros für König Attalos und Königin Stratonike. Der Dedikant war sehr wahrscheinlich ein anderer Sohn von Demetrios, dessen Sohn Zotas auch die vorhergehende Ehreninschrift errichtete.

Attalos II. trug den Beiname Philadelphos auch schon zu Lebzeiten seines Bruders[19].

Das Datum der Heirat von Attalos II.[20] und Stratonike[21] ist in der Forschung strittig. Nach Mommsen[22] heiratete Attalos II. Philadelphos die Tochter des kappadokischen Königs Ariarathes von Kappadokien, Stratonike, die Frau seines Bruders Eumenes II., als dieser 172 v.Chr. nach einem angeblich

[16] s. dazu Sayar (o. Anm. 9) 187.
[17] s. dazu Hatzopoulos — Loukopoulou (o. Anm. 3) 81.
[18] Für die Publikationserlaubnis dieser Inschrift und für die Genehmigung der Forschungen in Barbaros danke ich der Generaldirektion der Altertümer und Museen sowie dem Direktor des Museums von Tekirdağ, Herrn Mehmet Akif İşin. Herrn İşin bin ich ferner zu Dank verpflichtet für die wertvollen Hinweise über die Ergebnisse seiner archäologischen Forschungen in der Gegend von Barbaros. Zu den Forschungen des Verf. im Gebiet von Barbaros s. M.H. Sayar, Doğu Trakya'da Epigrafi ve Tarihi-Coğrafya Araştırmaları 1991 in: X. Araştırma Sonuçları Toplantısı. Ankara 25 – 29 Mayıs 1992 (1993) 155f.
[19] s. dazu OGIS 308; Hopp (o. Anm. 1) 21 Anm. 28.
[20] Zu Attalos II. s. Hopp (o. Anm. 1) 59ff.
[21] Zu Stratonike s. Hopp (o. Anm. 1) 27ff.; Allen (o. Anm. 1) 200ff.; H. Müller, Königin Stratonike, Tochter des Königs Ariarathes, Chiron 21, 1991, 393 – 424.
[22] s. dazu Mommsen (o. Anm. 10) 118.

durch den makedonischen König Perseus veranlaßten Attentat[23] (s. unten) totgesagt wurde[24]. MOMMSEN behauptet, daß Eumenes II. nach seiner Rückkehr seine frühere Frau und jetzige Schwägerin noch einmal heiratete und mit ihr einen Sohn zeugte, den späteren Attalos III.[25]. Hingegen scheint nach HOPP[26] die Ehe zwischen Attalos II. und Stratonike 172/71 v.Chr. nicht sehr wahrscheinlich gewesen zu sein, weil Attalos aufgrund eines Gerüchtes sich mit der Frau seines Bruders nicht sofort verheiratet hätte. Nach HOPP waren Attalos II. und Stratonike erst nach dem Tod Eumenes' II. verheiratet[27], während MOMMSEN von einer nochmaligen Ehe zwischen Attalos und Stratonike spricht[28].

Da Attalos Philadelphos und Stratonike in allen drei Ehrungen als königliches Paar erscheinen, sind diese Inschriften nach dem Tod Eumenes' II. im Jahr 158 v.Chr. zu datieren[29].

Der Fundort der Inschriften Barbaros ist wahrscheinlich mit der antiken Stadt Bisanthe identisch, deren Lokalisierung bisher nicht mit Sicherheit gelingen konnte. Bisanthe wurde um 600 v.Chr. von Samos aus an der Nordküste der Propontis gegründet und von einigen Gelehrten im ca. 8 km südwestlich von der Provinzhauptstadt Tekirdağ gelegenen Barbaros (= Panion oder Panonion = mittelalterliches Banido oder Panido; heute Barbaros; Abb. 1) lokalisiert[30], während andere es in der Provinzhauptstadt Tekirdağ lokalisieren wollen[31]. Unter den modernen Ortschaften, die für die Lokalisierung von Bisanthe vorgeschlagen werden, scheint Barbaros aufgrund der archäologischen und epigraphischen Funde am wahrscheinlichsten zu sein[32].

Panion war die Vorgängersiedlung des heutigen Barbaros[33], und ihr Bischof trat auf dem dritten ökumenischen Konzil von Ephesos 431 n.Chr. in Erscheinung[34]. Der Name der Stadt taucht auf dem aus dem 6. Jh. n.Chr stammenden Verzeichnis des Hierokles[35] und später unter den Teilnehmerstädten des 6. ökumenischen Konzils in Konstantinopel 680/81 n.Chr. zusammen mit Resisthon auf. Die Bischöfe

[23] Zu diesem Attentat s. Livius 42, 15, 3 – 16, 9; HANSEN (o. Anm. 1) 109f.; CAH VIII 1989², 533.

[24] s. dazu Livius 42, 16, 8 – 9 *Attalos quoque celerius, quam dignum concordia fraterna erat, credidit; nam et cum uxore fratris etpraefecto arcis tamquam iam haud dubius regni heres est locutus: Quae postea non fefellere Eumenen; et quamquam dissimulare et tacitum id pati statuerat, tamen in primo congressu non temperavit, quin uxoris petendae im maturam festinationem fratri obiceret.*

[25] Nach HOPP war Attalos III. ein uneheliches Kind von Attalos II. und Stratonike, dessen Geburtsdatum ins Jahr 161 v.Chr. fällt. Da Eumenes II. und Stratonike kinderlos waren, mußte Eumenes II. den unehelichen Sohn der Stratonike und seines Bruders anerkennen, um das Weiterbestehen der Dynastie zu ermöglichen, s. dazu HOPP (o. Anm. 1) 22ff. wo er auch die Aussagen von Polybios und Strabon zur Geburt von Attalos III. analysiert. Nach ALLEN wurde Attalos III. um 168 v.Chr. geboren und war gemeinsamer Sohn von Eumenes II. und Stratonike, s. dazu ALLEN (o. Anm. 1) 181; so auch HABICHT (o. Anm. 1) 373 mit Anm. 185.

[26] s. dazu HOPP (o. Anm. 1) 21.

[27] HOPP (o. Anm. 1) 25; so auch ALLEN (o. Anm. 1) 181.

[28] MOMMSEN (o. Anm. 10) 118.

[29] So auch bei HOPP (o. Anm. 1) 21 mit Anm. 27.

[30] s. dazu PAPADOPOULOS-KERAMEUS (o. Anm.10) 87. Die Herausgeber der athenischen Tributlisten glauben, daß Panion der griechische Name, Bisanthe der thrakische Name der Stadt sei und identifizieren Bisanthe mit Panion, dem heutigen Barbaros, s. ATL I (1939) Gazetteer 475: *„If we assume that Paniai is the Greek name and Bisanthe the Thrakian, some very puzzling silences will be explained, especially the absence of Bisanthe from ‚Skylax' and of Paniai from Xenophon, Anab. VII, 5, 8 and Nepos, Alkibiades VII, 4. We therefore accept the equation and mark Bisanthe at Panados, rather than at Rodosto; it is only a question of a few miles."* L. ROBERT, Villes de la Chersonèse et de la Thrace, Hellenica V (1948) 54f. führt zwar die epigraphischen Quellen an, macht aber keinen Lokalisierungsvorschlag. U. KAHRSTEDT, Beiträge zur Geschichte der thrakischen Chersones (1954) 21 und auf der beigelegten Karte (Abb. 1) lokalisiert Bisanthe in Panion; C. ASDRACHA, La Thrace et la mer noire (1988) 248 vermutet, daß Tekirdağ mit Rhaidestos und Barbaros mit Bisanthe identisch sei. N. FIRATLI, Kısa Arkeolojik Haberler, İstanbul Arkeoloji Müzeleri Yıllığı 13/14 (1966) 223; DERS., Trakya'dan bazı yeni buluntular, VIII. Türk Tarih Kongresi, Ankara 11/15 Ekim 1976 I (1979) 441 vermutet hingegen die Lage von Bisanthe im ca. 3 km östlich von Tekirdağ an der Küste gelegenen Değirmenaltı aufgrund der dort bei Bauarbeiten zutage gekommenen schwarzfigurigen Vasenfragmente und eines Anthemionfragments einer archaischen Stele.

[31] E. SCHÖNERT-GEISS, Die Münzprägung von Bisanthe (1977) 3 hingegen identifiziert Bisanthe mit dem heutigen Tekirdağ und glaubt, daß die Stadt Bisanthe später in Rhaidestos umbenannt wurde. Sie führt jene antiken Quellen an, die die Namen Bisanthe und Rhaidestos erwähnen; zu Bisanthe s. auch B. ISAAC, The Greek Settlements in Thrace until the Macedonian Conquest (1986) 212f.; L.D. LOUKOPOULOU schreibt, daß das Gebiet von Rhaidestos und Panion vielleicht zum antiken Bisanthe gehöre, s. L.D. LOUKOPOULOU, Contribution à l'histoire de la Thrace propontique durant la période archaique, Meletemata 9 (1989) 213: *„la région de Rhaidestos et de Panidon, qui appartenait sans doute à l'ancienne Bisanthè."*

[32] Zu den bisher bekannten weiteren epigraphischen Funden aus Barbaros, DUMONT — HOMOLLE (o. Anm. 10) 203 und 405 – 419; SEURE (o. Anm. 4) 164 – 167; KALINKA (o. Anm. 4) 151 – 160; zu den byzantinischen Denkmälern von Barbaros s. Y. ÖTÜKEN — R. OUSTERHOUT, Notes on the Monuments of Turkish Thrace, V. Barbaros and its Coastal Region, AnatSt 39, 1989, 144 – 147.

[33] Zu Panion s. J. SCHMIDT, RE XVIII 3 (1949) 601.

[34] s. dazu E. SCHWARTZ, Concilium Universale Ephesenum I (1927) 1. 7. 122. 30.

[35] s. dazu Synekdemos von Hierokles 632, 5 Πανόνιον (ed. G. PARTHEY, Hieroclis synecdemus et Notitiae Graecae Episcopatuum [1866] 7).

von Panion und Resisthon nahmen auch an dem Konzil von Nikaia des Jahres 787 als Vertreter zweier verschiedener Städte teil[36]. Demnach existierte also wahrscheinlich eine Ortschaft namens Panion in der römischen Kaiserzeit noch nicht. Jedenfalls erwähnt Plinius sowohl Bisanthe als auch Resisthon[37], Prokopius erwähnt nur Rhaidestos[38]. Das *Itinerarium Antonini* und *Itinerarium Burdigalense* kennen nur Resisthon[39].

Die oben vorgelegten Inschriften aus Barbaros bestätigen nicht nur die Nachrichten von Polybios und Livius, wonach die Thrakische Chersonesos mit Lysimacheia dem pergamenischen Reich im Vertrag von Apameia zugesprochen wurde, sondern geben auch Auskunft über die Ausdehnung des pergamenischen Gebietes an der Propontis-Küste. Nach diesen epigraphischen Funden lag Bisanthe (= heute Barbaros) mit Sicherheit im pergamenischen Gebiet. Da aus der weiter westlich gelegenen nächsten großen Stadt Perinthos bisher keine Inschriften bekannt sind, die die pergamenische Herrschaft bezeugen, läßt sich einstweilen vermuten, daß das Herrschaftsgebiet der Attaliden an der Propontisküste sich sehr wahrscheinlich mindestens bis Bisanthe ausdehnte[40].

Die Errichtung der oben vorgelegten Weihungen für Eumenes II., Attalos II. und Stratonike könnte man vielleicht mit dem Feldzug des Attalos II. gegen den Stammeskönig der westlich von Byzantion ansässigen Kaener, Diegylis, in Verbindung bringen. 145 v.Chr. griff Diegylis die benachbarten griechischen Städte und das pergamenische Territorium an[41]. Daraufhin befahl Attalos II. gegen Diegylis einen Feldzug, an dem er aufgrund seines hohen Alters nicht persönlich teilnehmen konnte. Das pergamenische Heer, vermutlich unter dem Oberbefehl Stratons, des Strategos von Chersonesos[42], marschierte in das Territorium der Kaener und besiegte Diegylis. Sein Gebiet wurde dem pergamenischen Reich einverleibt[43].

Diese sieben Weihinschriften sind vielleicht als Dank an die Attaliden-Dynastie für die Rettung Bisanthes von der Bedrohung durch Überfälle der thrakischen Stämme von verschiedenen Dedikanten aufgestellt worden. Der Aufstellungsort dieser Inschriften lag vermutlich an der Stelle, wo die heute im Museum von Tekirdağ aufbewahrte Inschrift ans Tageslicht kam, deren Fundort mit Sicherheit zu lokalisieren ist, nämlich am heutigen Ostrand von Barbaros, dem antiken Bisanthe.

[36] R.J. Lilie, „Thrakion" und „Thrakesion". Zur byzantinischen Provinzorganisation am Ende des 7. Jahrhunderts, JÖB 26, 1977, 36f. und 42.

[37] Plin. nat. 4, 1, 43: *oppida Cypsela, Bisanthe, Macron Tichos* und 48 *nunc habet a colonia Apro XXII passuum. Resisthon, ex adverso coloniae Parianae.*

[38] Prokop. de aedif. 4, 9.

[39] s. dazu Itin. Ant. 176. 332 *Resisto;* Itin. Burdigal. 601, 8 *mansio Registo.*; für die späteren Quellen über Resisthon s. E. Oberhummer, RE III 1 (1897) 501 s.v. Bisanthe.

[40] Nach Kahrstedt waren Bisanthe und Panidon identisch und lag Perinthos nicht im pergamenischen Gebiet, s. dazu Kahrstedt (o. Anm. 30) 48.

[41] s. dazu Diod. 3, 14 – 15; 34, 12; Strab. 13, 4, 2 (624); App. Mithr. 6; Pompeius Trogus, Prolog. 36; OGIS 330; zur Datierung dieses Feldzuges s. L. Robert, Notes d' épigraphie hellénistique. XXXII. Un Document Pergaménien, BCH 52, 1928, 438ff., bes. 441. Robert bringt eine in Bizye errichtete Weihung an Zeus Tropaios mit dem Sieg des pergamenischen Heeres in Verbindung. Nach Hopp (o. Anm. 1) 97 Anm. 212 gehört diese Inschrift nicht in den Zusammenhang; zu diesem Feldzug s. ferner R.B. McShane, The Foreign Policy of the Attalids of Pergamum (1964) 192; Allen (o. Anm. 1) 83 und 94.

[42] s. dazu IK 19 Nr. 1 Z. 12f., wo der Strategos für Cherrones und Thrakien erwähnt wird: παρὰ Στράτωνι τῶ[ι]/στρατηγῶι τῆς Χερρονήσου καὶ τῶν κατὰ τὴν Θράικην τόπων.

[43] s. dazu Hansen (o. Anm. 1) 139f.; Hopp (o. Anm. 1) 96ff.; Hatzopoulos — Loukopoulou (o. Anm. 3) 68f.; Habicht (o. Anm. 1) 375.

INHALT

Tabula Gratulatoria VI
Zum Geleit IX
Verzeichnis der abgekürzt zitierten Literatur XIII
Dieter Knibbe zum 65. Geburtstag XV
Bibliographie Dieter Knibbe 1958 – 1998 XVII

Ephesiaca

İbrahim Ataç — Neue Beobachtungen am Theater von Ephesos 1
Lionel Bier — The Bouleuterion at Ephesos: Some Observations for a New Survey .. 7
Mustafa Büyükkolanci — Ein Vierfigurenrelief des Meterkultes vom Panayır dağ in Ephesos 19
Helmut Engelmann — Inschriften einer Hallenstraße 23
Denis Feissel — Öffentliche Straßenbeleuchtung im spätantiken Ephesos 25
Herbert Grassl — Ephesos im Heuschreckenkrieg 31
Elma Heinzel — Der Kybelekult und die Dreigötterreliefs aus Ephesos 35
Gunhild Jenewein — Verkehrte Wege. Zu zwei korinthischen Kapitellen in Ephesos 43
Christopher Jones — Pion, Pionios 51
Şehrazat Karagöz — Zur Lokalisierung einer Marmorwerkstätte in Ephesos 55
Stefan Karwiese — Artemis Ephesia „Sebasteia“: Ein Entzifferungsbeitrag 61
Rosalinde A. Kearsley — A Bilingual Epitaph from Ephesos for the Son of a Tabularius in the Familia Caesaris 77
John C. Kraft — İlhan Kayan — Helmut Brückner — The Interpretation of Ancient Coastal Environments and their Resultant Paleogeographies in the Environs of the Feigengarten and Artemision Excavations at Ephesus 91
Claudia Lang-Auinger — Eine Symposiastin? 101
Christa Mayer — Schreiber und Steinmetz. Beobachtungen an ephesischen Steininschriften 105
Wolfgang Oberleitner — Zum Partherdenkmal von Ephesos: Rekonstruktionsversuch des Stieropfers 113
Guy MacLean Rogers — The Philosebastoi Kuretes of Ephesos 125
Charlotte Roueché — Enter Your City! A New Acclamation from Ephesos 131
Peter Scherrer — Am Olympieion vorbei ...? Pausanias' Wegbeschreibung in Ephesos und der hadrianische Neokorietempel 137
Werner Seibt — Weitere Bleisiegel aus Ephesos 145
Hans Taeuber — Graffiti als Hilfsmittel zur Datierung der Wandmalereien in Hanghaus 2 153
Hilke Thür — ‚Via Sacra Ephesiaca‘. Vor der Stadt und in der Stadt 163
Elisabeth Trinkl — Ein Zeusrelief aus Ephesos. Die Unterbindung großstädtischer Unsitten .. 173
Gilbert Wiplinger — Der Weg eines Inschriftensteines (Inv.-Nr. 4369) 181

Vom Alten Orient in die griechische Welt

Isabella Benda — Betrachtungen zu Menschenbildern und Gesichtsformen im ostgriechischen Kulturraum vom 8. – 6. Jahrhundert v.Chr. 185
Florens Felten — Blutdurst oder Verhaltensmuster. Zur Bedeutung der Kampfbilder in der archaischen und klassischen griechischen Kunst 195
Franz Glaser — Antike Technik und mißverstandene Ironie 201
Peter W. Haider — Vom Nil zum Mäander. Die Beziehungen zwischen dem Pharaonenhof und dem Königreich Arzawa in Westkleinasien 205
Herbert Heftner — Die Rede für Polystratos ([Lys.] 20) und die Katalogisierung der Fünftausend während des athenischen Verfassungsumsturzes von 411 v.Chr. 221

Ulrike Horak	Eine neue Grabstele aus Terenuthis mit der Darstellung eines liegenden Mannes	227
Detlev Kreidl	Eine Abzweigung vom antiken Weg zwischen Kynaitha und Lusoi in der Peloponnes	235
Brinna Otto	Ein achäisch-ionischer Graffito aus dem Quellheiligtum von Policoro am Golf von Tarent	239
Georg Petzl	Weihung eines Gehbehinderten	241
Mustafa Hamdi Sayar	Pergamon und Thrakien. Ein Beitrag zur Geschichte Thrakiens in der hellenistischen Zeit anhand von Ehreninschriften aus Bisanthe für Eumenes II., Attalos II. und Stratonike	245
Ingomar Weiler	Kynische Sportkritik	253

Kleinasien als Brücke zwischen Ost und West

Fritz Blakolmer	Zum ‚Grab des Ploutiades' in der Nekropole V von Limyra	261
Michael Wörrle	Artemis und Eleuthera in Limyra	269
Jürgen Borchhardt — Samim Şişmanoğlu	Das Diptychon von tubure/Tyberissos	275
Werner Eck	A. Iunius Rufinus, proconsul Asiae unter Marc Aurel, und seine Familie	299
Steven J. Friesen	Highpriests of Asia Minor and Asiarchs: Farewell to the Identification Theory	303
Bülent İplikçioğlu	Zum Territorium von Termessos in Pisidien	309
Helmut Koester	Associations of the Egyptian Cult in Asia Minor	315
Reinhold Merkelbach	Wie Claudius Attalus Paterclianus von Pergamon seine Gäste begrüßte	319
Erwin Pochmarski	Zum Rundmonument in Pergamon	321
Joyce Reynolds	The First Known Aphrodisian to Hold a Procuratorship	327
Edith Specht	Die Heilige Thekla	335

Von der Römischen in die Neue Welt

Sait Başaran	Zum Straßennetz um Ainos	343
Gerhard Dobesch	Zur gallischen Selbstaussage bei Caes., b. G. 24	349
Manfred Hainzmann	Additamenta Styriaca I: Zur Adler-Stele von Pichla bei Mureck	351
Hermann Harrauer	Abrechnung über Ziegel für ein Gästehaus in Peempibykis	355
Manfred Kandler	Das Forum der Colonia Carnuntum. Erste Ergebnisse von geophysikalischen Bodenprospektionen im Tiergarten des Schlosses Petronell	359
Gernot Piccottini	Zwei neue Haruspices aus Virunum	369
Wolfgang Pietsch	Gladiatoren — Stars oder Geächtete?	373
Ioan Piso	Ein Celeianer als Decurio von Sarmizegetusa	379
Herma Stiglitz	Fragment einer Bronzeurkunde aus Carnuntum	383
Elisabeth Walde	Bemerkungen zum Mithrasstein aus Sterzing. Rekonstruktionsversuch der farbigen Fassung	387
Ekkehard Weber	L. Pomponius Protomachus — ein Ephesier?	391
Heinrich Zabehlicky	Fundus Cocceianus, oder „Wem gehörte die Villa von Bruckneudorf?"	397
Klaus Zelzer	Wege, Wogen und keine Steine: Irische Mönche als Vorgänger der Normannen im nordostamerikanischen Raum?	403
Michaela Zelzer	*Si pergamenis digna canimus paginis.* Die ‚Wege' des Pergamentcodex vom Taschenbuch zur Luxusform	419

Ephesos-Plan 426

Autoren in alphabethischer Reihenfolge 428